

## Normandie-Reise 10. bis 18. Sept. 2011



Mit 33 Teilnehmern startete der Kulturkreis am frühen Morgen gen Frankreich. Die erste Station auf der Hinreise war die Kathedrale von Amiens, Frankreichs größte gotische Kirche. Die reich gegliederte Fassade mit dem imposanten Hauptportal ist ein hervorragendes Beispiel gotischer Architektur.

Am Abend dann erreichten wir Rouen, von wo aus wir in den nächsten vier Tagen Ausflüge in die Stadt und die Umgebung machten.

Nach einer ausführlichen Stadtbesichtigung von Rouen unter sachkundiger Leitung ging es am Nachmittag durch das Seinetal zur Abtei Saint-Martin-de-Boscherville, die im rein romanisch-normannischen Stil errichtet wurde. Die gepflegten Klostergärten gaben einen guten Eindruck, wie die Mönche sich früher versorgt haben.



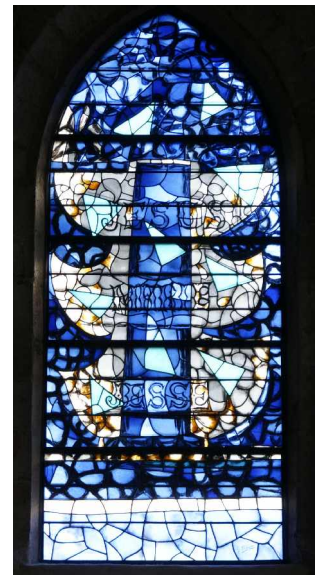
Ein weiteres Erlebnis war Claude Monets Garten in Giverny. Man war begeistert von der Gartenanlage, die auch im frühen Herbst noch eine üppige Blütenpracht zeigte. Die Fotografen kamen hier voll auf ihre Kosten.

Ganz anders dagegen der Park des Château de Vascoeuil, in dem viele moderne Skulpturen ausgestellt sind.



Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch eines bäuerlichen Anwesens, auf dem Cidre und Calvados hergestellt werden. Nach einem herzlichen Empfang durch den „Patron“ besichtigten wir die Anlagen, konnten natürlich auch die Produkte des Hofes, Cidre, Apfelweilikör, natürlich Calvados und diverse Apfelmarmeladen probieren. Dazu reichten die Damen des Hofes kleine Snacks und der Nachbar spielte auf dem Akkordeon.

Nach den Besichtigungen um Rouen ging es weiter zu den Küstenstädten Fécamp und Etretat. Den ersten Halt machten wir in Varengeville, wo in der kleinen Dorfkirche ein Kirchenfenster von Georges Braques zu besichtigen ist. In Fécamp musste natürlich das Verwaltungsgebäude – eher Palast und Museum – der Brennerei des berühmten Likörs Bénédictine besichtigt werden, eine Probe des Kräuterlikörs gehörte selbstverständlich dazu.



Etretat mit seiner über hundert Meter hohen Steilküste war das nächste Ziel. Bei schönstem Sonnenschein bestiegen wir die Klippen, von denen man einen überwältigenden Blick in die Tiefe und auf die Felsnadeln und Felsentore hat.

Über den Pont de Normandie erreichten wir unser zweites Hotel in Honfleur an der Seinemündung. Die alte Hafenstadt hat uns gleich am ersten Abend mit seiner besonderen Atmosphäre begeistert. Hier wirkten berühmte Künstler wie Monet, Renoir, Cézanne, Braques, aber auch weniger bekannte wie z. B. Boudin, dem ein eigenes Museum gewidmet ist.



In den Badeorten Deauville und Trouville kann man heute noch die Badekabinen großer Berühmtheiten bestaunen.

Einen wunderschönen Schlusspunkt setzte unsere Organisatorin Marlies Gabriel mit dem Besuch der Tapisserie von Bayeux. Dieser 900 Jahre alte Wandteppich erzählt auf einer Länge von 70 Metern von den Taten Wilhelm des Eroberers bei der Eroberung Englands durch die Normannen im Jahre 1066.



Viele weitere Begebenheiten bleiben unerwähnt, die Mitreisenden werden sich sicher erinnern und für jene, die nicht dabei sein konnten, ist es ein Anreiz, diese schöne Landschaft zu bereisen.

Alle Fotos: Marlies und Bernhard Gabriel, Text Bernhard Gabriel